

auf eine hohe Futterproduktion, zu konzentrieren und den Genossen entsprechende Parteiaufträge zu erteilen.

In diesem Zusammenhang wird auch von der Parteigruppe festgelegt, ein engeres Verhältnis mit dem Kollegen Feldbaubrigadier, der der demokratischen Bauernpartei Deutschlands angehört, herzustellen. Die Parteigruppe wird ihre Aufgabe bei der politischen Führung des Wettbewerbs nur erfüllen, wenn sie mit dem Brigadier eng zusammenarbeitet.

Wie der Parteisekretär der LPG schon im „Neuen Weg“, Heft 3/1965, feststellt, wird die Arbeit mit den Parteigruppen von der Parteileitung noch unterschätzt. Darum ist es richtig, daß die Parteigruppe jetzt eine systematische und qualifizierte Anleitung von der Parteileitung fordert. Gibt es doch innerhalb der Parteigruppe und unter den Kollegen des Feldbaus einige ideologische Unklarheiten, die nur in gründlichen und prinzipiellen Aussprachen überwunden werden können.

Diskussionen notwendig

So ist es notwendig, sich in der Parteigruppe mit solchen Genossen auseinanderzusetzen, die der falschen Meinung sind, ohne Wettbewerb und ohne den Einfluß der Parteigruppe ginge es auch. Die LPG wäre doch im Jahre 1964 gut vorangekommen. Diesen Genossen ist nicht klar, welche großen Reserven ausgeschöpft werden können, wenn sich die Parteigruppe im Wettbewerb mit den Kollegen verbindet, diesen immer wieder den gesellschaftlichen und den persönlichen Nutzen der Steigerung der Arbeitsproduktivität und der Produk-

tion darlegt und so ihre Initiative weckt.

Auch mit den Genossen, die die Qualifizierung an den Nagel gehängt haben, muß sich die Parteigruppe auseinandersetzen. Ist es doch Pflicht eines jeden Genossen, seine fachlichen Kenntnisse ständig zu vervollkommen, damit sich die Qualität der Arbeit erhöht. Es geht auch darum, daß die Technik pfleglich behandelt und voll ausgelastet wird. Auch darüber ist noch manches zu sagen.

Bei einigen Genossenschaftsmitgliedern gibt es eine gewisse Voreingenommenheit gegenüber dem meliorativen Tiefpflügen. Ihnen ist noch nicht klar, daß diese Methode die Fruchtbarkeit der leichten Böden entscheidend verbessert und damit zu höheren Erträgen führt. Hier ist es die Aufgabe der Parteigruppe, den Kollegen überzeugend nachzuweisen, daß es sich um eine wissenschaftlich durchdachte und in der Praxis mit Erfolg erprobte Methode handelt, die von großem Nutzen für die weitere Entwicklung der LPG sein wird.

In der Parteigruppen Versammlung wird auch kritisch beleuchtet, was die schöpferische Mitarbeit, den persönlichen Einsatz der Genossenschaftsmitglieder im Wettbewerb beeinträchtigt. Ein großes Hemmnis ist zum Beispiel, daß die leitenden Kader noch nicht in Abhängigkeit von der Planerfüllung vergü-

tet werden. Es gibt noch zweierlei Maß in der Vergütung — nach Leistung bei den

Genossenschaftsmitgliedern, nach festem Gehalt bei den leitenden Kadern. Einige dieser Leiter stellen sich immer wieder quer, wenn der Vorsitzende nur darauf zu sprechen kommt. Die Genossen weisen darauf hin, daß es hier um die Durchführung eines Beschlusses des VIII. Deutschen Bauernkongresses geht, der darauf gerichtet ist, die Verantwortung der leitenden Kader für die Erfüllung der Pläne und für die Ausschöpfung aller Produktionsreserven zu erhöhen. Die Parteileitung wird aufgefordert, darauf Einfluß zu nehmen, daß die Duldsamkeit gegenüber diesen Kollegen überwunden und endlich der Beschluß des VIII. Deutschen Bauernkongresses verwirklicht wird.

★

Die Parteigruppenwahlversammlung war ein erfolgversprechender Anfang, der Beginn einer Verbesserung der politischen Massenarbeit in der Feldbaubrigade. Sie war darauf gerichtet, alles, was das Mitdenken und die schöpferische Mitarbeit der Genossenschaftsmitglieder im Wettbewerb hemmt, mit der Kraft der Partei zu überwinden und die Grundorganisation noch enger mit den Genossenschaftsmitgliedern zu verbinden. E. Sz.

Wahlversammlung einer Sekularteiorganisation

Im Kreis Berlin-Lichtenberg führte die Parteiorganisation der 23. Ober-

schule als erste ihre Wahlversammlung durch.

Um es vorweg zu sagen: Die